

filmhaus

Königstraße 93 · Nürnberg · filmhaus.nuernberg.de

11/24

31. Oktober bis 27. November 2024

Eberhard Fechners Erzählfilme

26. Stummfilmmusiktage

Elfi Mikesch zu Gast

8. Griechische Filmtage

FILMHAUS NÜRNBERG

CRITICAL ZONE

Editorial

In zwei Jahren wäre er 100 Jahre alt geworden. Schon jetzt präsentiert das Filmhaus zu Ehren Eberhard Fechners eine Hommage an einen der bedeutendsten deutschen Dokumentarfilmer, dessen Filme ein Panorama der deutschen Geschichte des letzten Jahrhunderts quer durch alle Gesellschaftsschichten bilden. Mehr dazu lesen Sie nebenstehend.

Sie führte Regie, schrieb Drehbücher, betreute Maske, Licht und Schnitt, entwarf Kostüme und Bühnenbilder, produzierte, fotografierte und filmte hinter der Kamera: die deutsch-österreichische Filmkünstlerin und Fotografin Elfi Mikesch. Mit KRIEG ODER FRIEDEN hat sie nach zehn Jahren wieder einen neuen Film gedreht. Wir freuen uns sehr, Elfi Mikesch zur Vorstellung ihres Films und eines Kurzfilmprogramms am 3.11. im Filmhaus zum Gespräch begrüßen zu dürfen. Am 4.11. zeigt der Filmclub ihr Langfilmdebüt ICH DENKE OFT AN HAWAII, in dem sie – inspiriert von der Camp-Ästhetik amerikanischer Underground-Filme – ohne Scheu vor Pathos die »kleinen Fluchten« eines Teenagers aus der Enge und Routine des Alltags zelebriert.

Außerdem beehren uns Jürgen Ellinghaus mit seinem aktuellen Film TOGOLAND PROJEKTIONEN (13.11.), der auf den Spuren einer Filmexpedition durch die ehemalige deutsche Kolonie Togoland der Frage nachgeht, welche Bedeutung die damals entstandenen Bilder heute haben und wie mit diesem Erbe umgegangen werden kann, sowie der Regisseur Vasilis Louras – zur Eröffnung der Griechischen Filmtage am 20.11. mit MARY, MARIANNA, MARIA – DIE UNBESUNGENEN GRIECHISCHEN JAHRE DER CALLAS. Die zehn Festivalfilme werden von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet.

Bereits am 2.11. können Sie bei den 26. Stummfilmmusiktagen in das Jahr 1924 reisen. Die vor 100 Jahren entstandenen Werke – alle mit Live-Musik – bestechen durch ihre stilistische Vielfalt und spiegeln eine gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt wider.

Freundschaftskarten-Inhaber*innen dürfen sich auf freien Eintritt zu NACHREDE AUF KLARA HEYDEBRECK (31.10.) und die KURZFILMNACHT MIT EGERSDÖRFER UND SCHLEINDL (27.11.) freuen. Und wir sind sehr erfreut über unsere Auszeichnung beim Kinopreis des Kinematheksverbundes 2024, die wir am 26.10. in Berlin entgegennehmen durften.

Ihr Filmhausteam

Essentials | Lesung

BOUDU – AUS DEN WASSERN GERETTET

BOUDU SAUVÉ DES EAUX, FR 1932, 84 Min., FSK: k. A., franz. OmeU, Regie: Jean Renoir, mit: Michel Simon, Charles Granval, Marcell Hainia u. a.

Boudu, ein freigeistiger Clochard und Landstreicher, wird von dem Buchhändler Lestingois vor dem Ertrinken gerettet. Dieser nimmt ihn bei sich auf, Lestingois' Frau Emma ist aber alles andere als begeistert von dem ungehobelten Gast, der in ihrem Haushalt zivilisierte Manieren lernen soll. Durch seine unkonventionelle Art bringt Boudu rasch Chaos in ihr bis dahin wohlgeordnetes Leben ...



In Jean Renoirs anarchischer Verfilmung des Theaterstücks von René Fauchois glänzt Schauspiellegende Michel Simon in der Titelrolle. Präsentiert wird der Film von dem Schriftsteller und Filmkritiker Patrick Holzapfel (u. a. *Perlentaucher, Filmdienst, Jugend ohne Film*), der aus seinem Roman »Hermelin auf Bänken« lesen wird, in dem ebenfalls Clochards eine tragende Rolle spielen.

Mo., 11.11. um 19.30 Uhr

Einführung und Lesung: Patrick Holzapfel (Filmkritiker, Autor)

Abgeschrieben?

FILMKRITIK – HAPPY END IN DER SELBSTAUSBEUTUNG?

Die Krise des Printjournalismus hat auch das Schreiben übers Kino erfasst. In den Feuilletons wird hierfür immer weniger Platz eingeräumt und Lokalzeitungen übernehmen meist nur noch Pressemitteilungen oder dpa-Meldungen. Magazine wie der *Filmdienst* haben sich in abgespekter Form ins Internet geflüchtet. Dort scheint die Kultur der Filmkritik noch lebendig zu sein, allerdings zu Bedingungen, die den Verdienst eines Lebensunterhalts fast unmöglich machen. Zugleich gründen Filmethusiast*innen neue Printpublikationen, die inhaltlich frisch die Kinoleidenschaft pflegen. Die Frage, wie sich diese Veränderungen auf die Filmkultur auswirken, steht im Mittelpunkt der Diskussion.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Abgeschrieben?« – Presse unter Druck und die Folgen für die regionale Kultur«.

Mo., 25.11. um 19 Uhr, zu Gast: Bert Rebhandl (freier Filmkritiker und Publizist), Patrick Horn (Geschäftsführer Grandfilm Filmverleih) Sarah Ellersdorfer (Redakteurin *Revü – Flugblatt für Film*) Moderation: Andrea Kuhn (Festivalleiterin NIHRFF), Eintritt frei

Eberhard Fechners Erzählfilme

Eberhard Fechner (1926–1992) gilt als einer der bedeutendsten Regisseure des deutschen Fernsehens. Sein Werk wird von einer Kontinuität und stilistischen Geschlossenheit bestimmt, das im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wohl einzigartig ist. Seine Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet und fanden auch im Ausland Beachtung. Aus seinem Werk, das Kriminalfilme, Komödien, Literaturverfilmungen (u. a. die preisgekrönte Kempowski-Adaption »Tadellöser & Wolff«) und dokumentarische Arbeiten umfasst, ragen die neun sogenannten Erzählfilme heraus: auf Interviews basierende Arbeiten, mit denen Fechner in kunstvoller Montage ein Panorama der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts entworfen hat. Das Filmhaus präsentiert acht dieser Filme aus den Jahren 1969 bis 1991, zum Teil im 16-mm-Originalformat.

Eberhard Fechner wurde 1926 in Liegnitz, Schlesien, geboren, die alleinerziehende Mutter zog Ende der 1920er-Jahre mit ihm nach Berlin, wo Fechner im proletarisch geprägten Scheunenviertel aufwuchs, das bis zur Vertreibung und Deportation durch die Nationalsozialisten von vielen jüdischen Migrant*innen aus Osteuropa bewohnt wurde. Fechners leiblicher jüdischer Vater, von dem er erst lange Zeit später erfuhr, wurde im Konzentrationslager ermordet. Eberhard Fechner selbst entging der Verfolgung nur, weil seine Mutter ihn unsichtbar schützte. Nach dem Krieg absolvierte Eberhard Fechner von 1946 bis 1948 an der Max-Reinhardt-Schule in Ost-Berlin eine Schauspielausbildung. Bis Anfang der 1960er-Jahre trat er in mehr als 200 Bühnenrollen auf, von 1961 bis 1963 assistierte er Giorgio Strehler am Piccolo Teatro in Mailand.

Mitte des Jahrzehnts wandte sich Fechner dem Fernsehen zu, wo ihm Egon Monk beim NDR die ersten Möglichkeiten als TV-Schauspieler und Regisseur eröffnete. Seinen ersten Film, den Krimi SELBSTBE-DIENUNG (1967), drehte Fechner im Alter von 40 Jahren. Mit seiner fünften Regiearbeit NACHREDE AUF KLARA HEYDEBRECK (1969) hatte Fechner seinen Stil gefunden. Er wurde schlagartig bekannt, mit Preisen und Anerkennung überhäuft. Der Film begründete eine Ästhetik des Dokumentarfilms, bei der die Montage eine neue unerwartete Bedeutung erhielt. »Man hört mich nicht, man sieht mich nicht, ich bin der Schnitt«, sagte Fechner über seine Rolle als Regisseur, der als Interviewpartner unsichtbar und unhörbar bleibt. Fechner versammelt die Interviewten durch die Montage wie um einen »imaginären runden Tisch« und lässt sie so quasi in einen Dialog treten. Die

Personen antworten einander, widersprechen einander, es entstehen vielstimmige Zwiegespräche. Durch die Montage, bekommen die Äußerungen, die Fechner nicht bewertete, gemäß Tschschow's Maxime, er wolle nicht Richter, sondern unparteiischer Zeuge sein, eine Dimension, die den Interviewpartner*innen nicht bewusst war. »Dialogfilme« oder »Erzählfilme« nannte Fechner diese Form des dokumentarischen Interviewfilms: »Da es nicht um Sachverhalte geht, sondern Erinnerungen an Sachverhalte, können es keine Dokumentationen sein«, befand er. Bis 1991 drehte Fechner als Chronist gegen das Vergessen neun dieser Interviewfilme: »Lebensberichte deutscher Bürger im 20. Jahrhundert«. Es ist eine Geschichte von unten, erzählt aus der Perspektive der Menschen, die sie erfahren haben: Arbeiter*innen, Kleinbürger*innen, Großbürger*innen, Adlige, Künstler*innen, gefilmt in ihrem eigenen Umfeld, mit kleinem Team und wenig Technik.



Das große Thema, das Zentrum von Fechners Arbeit – wie auch das Zentrum der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts – ist dabei die Zeit des Nationalsozialismus: die Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung, der alltägliche Opportunismus, die Verdrängungen nach dem Krieg, exemplarisch dargestellt in den Hauptwerken DIE COMEDIAN HARMONISTS und DER PROZESS, eine Darstellung des Majdanek-Verfahrens, den Fechner als Quintessenz seiner Arbeit betrachtete.

Eberhard Fechners Erzählfilme



NACHREDE AUF KLARA HEYDEBRECK

BRD 1969, 62 Min., 16 mm, FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner

Am Abend des 9. März 1969 nahm die 72-jährige Rentnerin Klara Heydebreck in ihrer Wohnung in Berlin-Wedding eine Überdosis Schlaftabletten. Eberhard Fechner nimmt einen zufällig ausgewählten Menschen, der sich für den Freitod entschieden hatte, zum Anlass, allgemeine und persönliche Geschichte miteinander zu verschränken. Er fragt Verwandte und Nachbarn nach dem Leben der vereinsamten Frau, sucht Zeug*innen ihrer Geschichte, blättert in ihrem Nachlass, Fotos und Polizeiakten. Zu entdecken ist ein gewöhnliches, an Entbehrungen reiches und doch überraschendes Leben. Fechners erster, mehrfach preisgekrönter Dokumentarfilm war eine Auftragsarbeit des NDR zum Thema Suizid in Berlin, der Stadt mit der damals höchsten Suizidrate Europas. Sein Vorsatz war es dabei, »unvoreingenommen durch die Abbildung eines realen, unglücklichen Schicksals anderen zu helfen, ihr eigenes Dasein als einmalig, unwiederholbar und selbstbestimmbar zu begreifen«. NACHREDE AUF KLARA HEYDEBRECK machte seinen Regisseur schlagartig bekannt und zählt zu den Höhepunkten des deutschen Dokumentarfilms.

Do., 31.10. um 19.30 Uhr, Einführung: Gary Vanisian (Filmkurator) | Eintritt frei mit Freundschaftskarte & Do., 14.11.

KLASSENPHOTO

ERINNERUNGEN DEUTSCHER BÜRGER, BRD 1970, 87 Min. (Teil 1), 100 Min. (Teil 2), 16 mm, FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner



In dem zweiteiligen Film rekonstruiert Eberhard Fechner die Geschichte einer Schulklasse, deren Schüler 1937 in Berlin-Wedding das Abitur bestanden hatten. Ausgangspunkt der Recherche ist das titelgebende Klassenfoto. Fechner interviewt 13 überlebende Schüler. Bei allen unterschiedlichen Schicksalen und Lebensläufen ist auffällig, wie oft Entschuldigungen, Ausreden und Verharmlosungen der NS-Zeit geäußert werden. Allein ein emigrierter Jude, der für seine einstigen Mitschüler ohne großes Bedauern verschwunden zu sein scheint und beim abschließenden Klassentreffen fehlt, betrachtet die Dinge völlig anders.

Fr., 1.11. um 17 Uhr (Teil 1), Fr., 1.11. um 19 Uhr (Teil 2)

Afrikanische Kinowelten

TOGOLAND PROJEKTIONEN

FR/DE/TG 2023, 96 Min., FSK: ab 12, OmU, Regie: Jürgen Ellinghaus



Kurz vor dem Ersten Weltkrieg begab sich der »Afrikaforscher« und Filmregisseur Hans Schomburgk auf eine beispiellose Filmexpedition nach Westafrika, um im Norden der damaligen deutschen Kolonie Togo in exotischem Dekor Abenteuer- und Dokumentarfilme zu drehen. In Togo blieben diese bis heute so gut wie unbekannt. Geleitet vom Reisebericht der Schauspielerin Meg Gehrts reist Jürgen Ellinghaus mehr als ein Jahrhundert später mit einem mobilen Kino an Originaldrehorte der Filme von Schomburgk. Zusammen mit den togolesischen Zuschauer*innen ergründet Ellinghaus den historischen Kontext der Filmbilder und die Auswirkungen des Kolonialismus. Was zeigen die Filme, was verschweigen sie über »Togoland«, das seinerzeit als »Musterkolonie« des Deutschen Reiches gepriesen wurde?

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika e. V. (NIFA), Amt für Internationale Beziehungen.

**Mi., 13.11. um 18.30 Uhr
Zu Gast: Jürgen Ellinghaus (Regisseur)**

IM DAMENSTIFT

BRD 1984, 90 Min., FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner

Auf Schloss Ehreshoven im Rheinland leben in einem vornehmen Altersheim, das 1920 von der letzten Erbin als Stiftung vermacht wurde, 16 Gräfinnen, Baroninnen und Freifrauen im Alter von 76 bis 88 Jahren. Unbemittelte, unverheiratete, adlige Damen genießen dort einen ruhigen Lebensabend. Im ersten Film der 1983 gegründeten Eberhard Fechner Filmproduktion montiert Fechner aus den Gesprächen mit den alten Damen einen Interviewfilm, der sich zu einem Panorama deutscher Geschichte des 20. Jahrhunderts vom Kaiserreich bis in die Gegenwart weitet. Ohne Larmoyanz und Bitterkeit erzählen die Damen von Verlusten und Abschieden. Ihre Erzählungen sind geprägt von einer gefassten Melancholie und der heiteren abgeklärten Gelassenheit des Alters.

Sa., 2.11. um 19 Uhr

DIE COMEDIAN HARMONISTS

SECHS LEBENSÄUFE, BRD 1976, 100 Min. (Teil 1), 99 Min. (Teil 2), FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner



Die Comedian Harmonists war in den 1920er- und 30er Jahren eine deutsche A-cappella-Gruppe, die international erfolgreich war – und als erste Boygroup bezeichnet wird. Der Erfolg des Sextetts endete durch die nationalsozialistischen Rassengesetze. 1935 wurde die Gruppe auf Anordnung Hitlers aufgelöst, weil drei der sechs Musiker Juden waren. Anhand umfangreichen Dokumentarmaterials und Gesprächen mit vier ehemaligen Mitgliedern sowie den Witwen der zwei bereits verstorbenen Sänger erzählt Eberhard Fechner die Geschichte der Band. Was auf den ersten Blick wie die Biografie populärer Künstler erscheint, entpuppt sich als ein Film, in dem sich die deutsche Geschichte wie in einem Spiegel bricht.

Fr., 8.11. & Di., 19.11. (Teil 1) | Sa., 9.11. & Mi., 20.11. (Teil 2)

LEBENS DATEN

ALLTAGSGESCHICHTEN AUS BERLIN, BRD 1974–76, 89 Min., 16 mm, FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner

Vier wichtige Lebensereignisse von vier unterschiedlichen, zufällig ausgewählten Menschen in Berlin bilden das Gerüst des Films. Eberhard Fechner wählte »Augenblicke mit Zeitstempel, wie die vier Jahreszeiten«: Im Martin-Luther-Krankenhaus bekommt die 23-jährige Renate Vogel ihr erstes Kind. Im Rathaus Schmargendorf heiraten Evelin und Wolfgang Miehr. Der BVG-Busfahrer Alex Lorenz geht in den Ruhestand. Wenige Wochen vor seinem Tod erzählt der 75-jährige Fahrlehrer Erich Zillmann aus seinem Leben. Gespräche mit den Beteiligten, Fotos, Dokumente und Briefe fügt Fechner in seiner Montagetechnik zu einer vielstimmigen Erzählung von Berliner Alltagsgeschichten zusammen und entfaltet zugleich ein Panorama von vier Generationen.

Sa., 10.11. um 19.30 Uhr

WOLFSKINDER

BRD 1989–91, 120 Min., FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner

Eberhard Fechners letzter Film erzählt das wechselvolle Schicksal einer ostpreußischen Familie aus Labiau, deren Kinder sich auf den Flüchtlingstrecks 1945 verloren, sich

Die Antifa-Bewegung und ihre Geschichte

ANTIFA – SCHULTER AN SCHULTER, WO DER STAAT VERSAGTE

DE 2024, 96 Min., FSK: ab 16, Regie: Steffen Maurer, Marco Heinig

Der Film beleuchtet die Entstehung und Entwicklung der Antifa-Bewegung in Deutschland in den 1990er und 2000er Jahren. Inmitten der rassistischen Gewalt, die das Land nach der Wiedervereinigung erschütterte, formierte sich eine starke antifaschistische Bewegung. Diese Bewegung, die sich durch ein breites Spektrum von Aktivitäten – von militanten Aktionen über politische Bildung bis hin zu investigativer Recherche – auszeichnete, begegnete dem erstarkenden Neofaschismus mit bemerkenswerter Professionalität. Fünf Aktivist*innen sprechen erstmals öffentlich über ihre Erlebnisse und Tätigkeiten. Ihre Geschichten verbinden sich mit reichhaltigem Archivmaterial zu einem intensiven filmischen Porträt.



Di., 19.11. um 19 Uhr, zu Gast: Birgit Mair (Bündnis Nazistopp), N. N. (Aktivist*in Nürnberger Antifa-Bewegung), Eintritt: 5 €

durch die baltischen Wälder schlugen und sich z. T. auf litauischen Bauernhöfen versteckten. Wie durch ein Wunder fanden die sechs überlebenden Geschwister 1951 in Hamburg wieder zusammen. Durch die ausführlichen Gespräche mit den Familienmitgliedern – die auch untereinander 50 Jahre nicht über das Erlebte gesprochen hatten (»weil es einfach zu hart war«) – entsteht ein bei aller Subjektivität der Erlebnisse authentisches Skizzenbuch der Kriegs- und Nachkriegszeit. Eberhard Fechner hat den Film den litauischen Bauern und ihrer Hilfsbereitschaft gewidmet.

Di., 12.11. um 18.45 Uhr

DER PROZESS – TEIL 1: ANKLAGE

EINE DARSTELLUNG DES MAJDANEK-VERFAHRENS IN DÜSSELDORF, BRD 1975–84, 92 Min., 16 mm, FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner

1975 wurden am Landgericht Düsseldorf ehemalige SS-Angehörige der Wachmannschaft des Konzentrations- und Vernichtungslagers Lublin-Majdanek angeklagt. Der fünf Jahre und sieben Monate dauernde Prozess war die letzte große gerichtliche Aufarbeitung eines KZ-Komplexes und ging als längstes und aufwändigstes Verfahren in die Justizgeschichte der Bundesrepublik ein. Eberhard Fechner filmte mehr als 300 Stunden Interviews mit 70 Zeugen, Angeklagten, Ermittlern, Staatsanwälten, Richtern, Verteidigern, Schöffen und Prozessbeobachtern. Aus 150.000 Meter Film und 8.000 Seiten Interviewtext montierte er daraus in mehrjähriger Arbeit im Schneiderraum, ergänzt um Tagesschau-Berichte und Zeitungsartikel, ein ungeheuer detailliertes Archiv des Verfahrens, dessen Bedeutung für das kollektive Gedächtnis von unschätzbarem Wert ist. Eberhard Fechner betrachtete DER PROZESS als wichtigsten Film seines Lebens, die Quintessenz seiner Arbeit.

**Fr., 15.11. um 19 Uhr, Einführung: Dr. Eckart Dietzfelbinger (langjähriger wissenschaftl. Mitarbeiter Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände)
Sa., 16.11. & So., 17.11.**

DER PROZESS – TEIL 2: BEWEISAUFN AHME

EINE DARSTELLUNG DES MAJDANEK-VERFAHRENS IN DÜSSELDORF, BRD 1975–84, 96 Min., 16 mm, FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner



Sa., 16.11. & So., 17.11.

DER PROZESS – TEIL 3: URTEILE

EINE DARSTELLUNG DES MAJDANEK-VERFAHRENS IN DÜSSELDORF, BRD 1975–84, 92 Min., 16 mm, FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner

Sa., 16.11. & So., 17.11.

LA PALOMA

BRD 1989, 185 Min., FSK: k. A., Regie: Eberhard Fechner

Eberhard Fechner führte Gespräche mit elf ehemaligen Seeleuten – Kapitän, Schiffskoch, Segelmacher, Schiffszimmermann, Heizer, Schiffingenieur –, die meisten weit über 80, über einen hierzulande vom Aussterben bedrohten Beruf und montiert aus mehr als 70 Stunden Interviews daraus eine weitere Chronik deutscher Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die Seemänner berichten von Kreuzfahrtschiffen und Windjammern, Hunger, Inflation, der NS-Zeit und dem Krieg. »Der erste beste, der vorübergeht, reicht zum Helden aus.« Dieser Satz von Émile Zola könnte als Motto über jedem meiner Filme aus der Reihe »Erlebte Geschichten« stehen, so auch über LA PALOMA.«

Mo., 18.11. um 19 Uhr

Die komische Kunst im Kurzfilm

KURZFILMNACHT MIT EGERSDÖRFER UND SCHLEINDL

Internationale Filme von 1920 bis 2023. Ca. 90 Min.



KLEINE NACHT

Der Kabarettist und Autor Matthias Egersdörfer und die ehemalige Leiterin des Filmhauses Christiane Schleindl haben wieder ein ganz spezielles Programm zum Thema »Die komische Kunst im Kurzfilm« ausgesucht. Eigens für diesen Abend wurde ein besonderes, unverwechselbares Programm aus internationalen Filmen quer durch die Filmgeschichte und Genres kuratiert. Stummfilme, Spielfilme, Experimentalfilme, Animationsfilme, Dokumentarfilme und Kunstfilme, die sonst nur in Galerien zu sehen sind, werden dabei sein. Sie und ihre Künstler*innen werden vom Moderator*innenduo vorgestellt. Auch Gäste werden wieder erwartet. Gesetzt sind die Live-Begleitung eines Stummfilms durch den Pianisten Dr. Dieter Meyer, die Vorführung des Films KLEINE NACHT des Künstlers Stephan Grosse-Grollmann, der Sofafilm LIEBE von Matthias Egersdörfer und Claudia Schulz sowie jeweils ein Film der Berliner Künstler*innen Dagie Brundert und Christoph Doering.

**Mi., 27.11. um 20 Uhr, mit Matthias Egersdörfer, Christiane Schleindl und Überraschungsgästen
Eintritt frei mit Freundschaftskarte**



Donnerstag 31.10.

15.00 Kinderkino • ab 9
18.00 Neustart
*19.30 Eberhard Fechner

20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Freitag 1.11.

15.00 Kinderkino • ab 9
*17.00 Eberhard Fechner
17.30 Neustart
*19.00 Eberhard Fechner
19.30 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Samstag 2.11.

15.00 Kinderkino • ab 9
*17.00 Stummfilmmusiktage

17.30 Neustart
19.00 Eberhard Fechner
*19.00 Stummfilmmusiktage
Vorprogramm

#20.30 Stummfilmmusiktage

21.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Sonntag 3.11.

11.00 Reprise
13.00 Neustart
*13.00 Godzilla Birthday Bash
*15.00 Godzilla Birthday Bash
15.00 Kinderkino • ab 9
17.00 Elfi Mikesch zu Gast
*17.00 Godzilla Birthday Bash

*19.00 Godzilla Birthday Bash
19.30 Elfi Mikesch zu Gast

21.00 Neustart
*21.15 Godzilla Birthday Bash

Montag 4.11.

18.15 Neustart
*19.00 Reprise
20.00 Filmclub
*21.00 Neustart

Dienstag 5.11.

18.00 Neustart
*19.00 Reprise
20.00 Neustart
*21.15 Tuesday Trash Night

Mittwoch 6.11.

11.00 Preview
18.00 Neustart
*19.00 Reprise
20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Donnerstag 7.11.

17.00 Binge-Eating-Störung
*19.30 Neustart
20.15 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

MAX UND DIE WILDE 7: DIE GEISTER-OMA E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER NACHREDE AUF KLARA HEYDBRECK
Einführung: Gary Vanisian
DAHOMEY
HALLOWEEN DOUBLE FEATURE

MAX UND DIE WILDE 7: DIE GEISTER-OMA KLASSENPHOTO – TEIL 1 E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER KLASSENPHOTO – TEIL 2
DAHOMEY
FILMAMENT • JOANNA MAXELLON

MAX UND DIE WILDE 7: DIE GEISTER-OMA DIE FILMISCHE AVANTGARDE 1924
Einführung: Nina Goslar, Live-Musik: Richard Siedhoff
DAHOMEY
IM DAMENSTIFT
SHERLOCK HOLMES JR. DIE KLEINEN STROLCHER – REIFENPANNE
Einführung: Nina Goslar
Live-Musik: Hildegard Pohl, Yogo Pausch
DER LETZTE MANN
Einführung: Nina Goslar, Live-Musik: Fränkische Kammerphilharmonie
E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER Nicht jugendfrei! – Tagebuch aus West-Berlin
Lesung Jörg Buttgeriet

WAS UNS HÄLT
DAHOMEY
GODZILLA
DIE RÜCKKEHR DES KING KONG
MAX UND DIE WILDE 7: DIE GEISTER-OMA KRIEG ODER FRIEDEN Zu Gast: Elfi Mikesch
FRANKENSTEINS KAMPF GEGEN DIE TEUFELSMONSTER
GODZILLA, MOTHRA AND KING GHIDORAH: GIANT MONSTERS ALL-OUT ATTACK
GEFÄHRLICHE ORTE – KURZFILMPROGRAMM
Zu Gast: Elfi Mikesch
E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER
GODZILLA: FINAL WARS

DAHOMEY
WAS UNS HÄLT
ICH DENKE OFT AN HAWAII
E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER

E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER
WAS UNS HÄLT
DAHOMEY
GIANTESS ATTACK VS. MECHA-FEMBOT

CRITICAL ZONE
E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER
WAS UNS HÄLT
DAHOMEY
MONSTER ON A PLANE

AUS DEM RAHMEN FALLEN
Zu Gast: Mareen Grether, Katharina Siehr
DAHOMEY
CRITICAL ZONE
POPCORE

Freitag 8.11. bis Sonntag 10.11.: KARACHO – 9. Festival des Actionfilms

Freitag 8.11.

15.00 Kinderkino • ab 7
18.00 Neustart
*19.00 Eberhard Fechner
20.15 Neustart

Samstag 9.11.

15.00 Kinderkino • ab 7
18.00 Neustart
*19.00 Eberhard Fechner
20.00 Neustart

Sonntag 10.11.

11.00 Neustart
12.30 Neustart
15.00 Kinderkino • ab 7

17.30 Neustart
*19.30 Eberhard Fechner
20.00 Neustart

Montag 11.11.

18.00 Neustart
*19.30 Essentials

Dienstag 12.11.

18.00 Neustart
*18.45 Eberhard Fechner
20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Mittwoch 13.11.

11.00 Preview
18.00 Neustart
*18.30 Afrikanische Kinowelten
20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Donnerstag 14.11.

18.00 Neustart
*19.00 Eberhard Fechner
20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

DIE UNZERTRENNLICHEN – ZWEI DURCH DICK UND DÜNN
DAHOMEY
DIE COMEDIAN HARMONISTS – TEIL 1
CRITICAL ZONE

DIE UNZERTRENNLICHEN – ZWEI DURCH DICK UND DÜNN
DAHOMEY
DIE COMEDIAN HARMONISTS – TEIL 2
CRITICAL ZONE

DAHOMEY
CRITICAL ZONE
DIE UNZERTRENNLICHEN – ZWEI DURCH DICK UND DÜNN
DAHOMEY
LEBENS DATEN
CRITICAL ZONE

DAHOMEY
BOUDU, AUS DEN WASSERN GERETTET
Mit einer Lesung von Patrick Holzapfel
CRITICAL ZONE

DAHOMEY
WOLFSKINDER
CRITICAL ZONE
TOKYO DRIFTER

MOTEL DESTINO
DAHOMEY
TOGOLAND PROJEKTIONEN
Zu Gast: Jürgen Ellinghaus
CRITICAL ZONE
DIE FAMILIE MIT DEM UMGEKEHRTEN DÜSENANTRIEB

CRITICAL ZONE
NACHREDE AUF KLARA HEYDBRECK
MOTEL DESTINO
MONSTER ON A PLANE

Freitag 15.11.

15.00 Kinderkino • ab 9
18.00 Neustart
*19.00 Eberhard Fechner

20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Samstag 16.11.

15.00 Kinderkino • ab 9
*15.15 Eberhard Fechner
*17.15 Eberhard Fechner
18.00 Neustart
*19.15 Eberhard Fechner
20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Sonntag 17.11.

11.00 European Arthouse Cinema Day
*11.30 Eberhard Fechner
*14.00 Gefahren des Tiefseebergbaus
15.00 Kinderkino • ab 9
17.00 Neustart
*17.15 Eberhard Fechner
*19.15 Eberhard Fechner
19.30 Neustart
*21.15 European Arthouse Cinema Day

Montag 18.11.

18.00 Neustart
*19.00 Eberhard Fechner
20.00 Neustart

Dienstag 19.11.

18.00 Neustart
*19.00 Die Geschichte der Antifa-Bewegung
*19.00 Eberhard Fechner
20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Mittwoch 20.11.

11.00 Preview
18.00 Neustart
*19.00 Eberhard Fechner
*19.00 8. Griechische Filmtage
*20.30 8. Griechische Filmtage
Eröffnungsfilm
20.00 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Donnerstag 21.11.

*15.00 Silberfilm
15.00 8. Griechische Filmtage
18.00 Neustart
*18.30 8. Griechische Filmtage
*19.00 8. Griechische Filmtage
20.15 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.

Freitag 22.11.

15.00 Kinderkino • ab 9
*16.00 8. Griechische Filmtage
18.00 Neustart
*18.30 8. Griechische Filmtage
*20.00 8. Griechische Filmtage
20.15 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.
22.30 8. Griechische Filmtage

Samstag 23.11.

15.00 Kinderkino • ab 9
*16.00 8. Griechische Filmtage
18.00 Neustart
*18.00 8. Griechische Filmtage
*20.00 8. Griechische Filmtage
20.15 Neustart
*21.15 Kommkino e. V.
22.15 8. Griechische Filmtage

Sonntag 24.11.

11.00 Reprise
*12.00 8. Griechische Filmtage
*14.15 8. Griechische Filmtage
15.00 Kinderkino • ab 9
*16.00 8. Griechische Filmtage
18.00 Neustart
*18.30 8. Griechische Filmtage
*19.00 8. Griechische Filmtage
20.15 Neustart
*21.00 8. Griechische Filmtage

Montag 25.11.

18.00 Neustart
*19.00 »Abgeschrieben? Presse unter Druck«
Podiumsgespräch
20.15 Reprise
*21.00 Neustart

Dienstag 26.11.

18.00 Neustart
*19.00 Neustart
20.15 Reprise
*21.15 Kommkino e. V.

Mittwoch 27.11.

11.00 Preview
18.00 Neustart
*18.45 Neustart
20.00 Die Komische Kunst im Kurzfilm
*21.15 Kommkino e. V.

ZU WEIT WEG

CRITICAL ZONE
DER PROZESS – TEIL 1: ANKLAGE
Einführung: Dr. Eckart Dietzfelbinger
MOTEL DESTINO
LOCK UP – ÜBERLEBEN IST ALLES

ZU WEIT WEG

DER PROZESS – TEIL 1: ANKLAGE
DER PROZESS – TEIL 2: BEWEISAUFNAHME
CRITICAL ZONE
DER PROZESS – TEIL 3: URTEILE
MOTEL DESTINO
EIN MANN SIEHT ROT

EINE ERKLÄRUNG FÜR ALLES

DER PROZESS – TEIL 1: ANKLAGE
DEEP RISING Mit Diskussion
ZU WEIT WEG
CRITICAL ZONE
DER PROZESS – TEIL 2: BEWEISAUFNAHME
DER PROZESS – TEIL 3: URTEILE
MOTEL DESTINO
WHEN EVIL LURKS

CRITICAL ZONE

LA PALOMA
MOTEL DESTINO

CRITICAL ZONE

ANTIFA – SCHULTER AN SCHULTER, WO DER STAAT VERSAGTE
Mit Diskussion
DIE COMEDIAN HARMONISTS – TEIL 1
MOTEL DESTINO
DIE FAMILIE MIT DEM UMGEKEHRTEN DÜSENANTRIEB

NO OTHER LAND

CRITICAL ZONE
DIE COMEDIAN HARMONISTS – TEIL 2
Offizielle Eröffnung
GRIECHISCHEN JAHRE DER CALLAS
Zu Gast: Vasilis Louras
MOTEL DESTINO
DREI SUPERMÄNNER RÄUMEN AUF

ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

KINDS OF KINDNESS
MOTEL DESTINO
ARCADIA
BLACK STONE
NO OTHER LAND
ZWEI HIMMELHUNDE AUF DEM WEG ZUR HÖLLE

DANCING QUEEN

DER SOMMER MIT CARMEN
MOTEL DESTINO
ARCADIA
Konzert Pantelis Thalassinou und Yorgos Kazantzis
NO OTHER LAND
TIGER VON OSAKA
ANIMAL

DANCING QUEEN

ARCADIA
MOTEL DESTINO
KINDS OF KINDNESS
MÖRDERIN
NO OTHER LAND
NEUNSCHWÄNZIGE KATZE
DER SOMMER MIT CARMEN

GAGARIN – EINMAL SCHWERELOS UND ZURÜCK

KOFFERKINDER
ATLAS
DANCING QUEEN
MARY, MARIANNA, MARIA – DIE UNBESUNGENEN GRIECHISCHEN JAHRE DER CALLAS
MOTEL DESTINO
ANIMAL
HINTER DEN FASSADEN
NO OTHER LAND
BLACK STONE

NO OTHER LAND

Filmkritik – Happy End in der Selbstausbeutung?
Zu Gast: Bert Rebhandl, Sarah Ellersdorfer, Patrick Horn; Moderation: Andrea Kuhn
GAGARIN – EINMAL SCHWERELOS UND ZURÜCK
MOTEL DESTINO

MOTEL DESTINO

NO OTHER LAND
GAGARIN – EINMAL SCHWERELOS UND ZURÜCK
SARTANA – NOCH WARM UND SCHON SAND DRAUF

DER SPATZ IM KAMIN

NO OTHER LAND
MOTEL DESTINO
KURZFILMNACHT MIT EGERSDÖRFER & SCHLEINDL
Mit Matthias Egersdörfer, Christiane Schleindl und Überraschungsgästen
TOKYO DRIFTER

* = kommkino
o = Festsaal
= Kirche St. Martha

Eintrittspreise

8 € | 14 € (Stummfilm mit Live-Musik) • 7 € | 12 € (Stummfilm mit Live-Musik) für Schüler*innen, Studierende, Rentner*innen, Menschen mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen • U25-Tarif (14 bis 24 Jahre): 6 € | 10 € (Stummfilm mit Live-Musik) • Freundschaftskarte-Inhaber*innen: 5 € • Kinder bis 13 Jahre; Nürnberg-Pass-Besitzende und Menschen mit Arbeitslosenbescheid: 4 € • Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt, erhalten freien Eintritt. Kinderkino bis 13 Jahre: 4 € (mit Nürnberg-Pass: 2 €) • ab 14 Jahre: 6 € (mit Nürnberg-Pass, Arbeitslosenbescheid und Gruppen ab 10 Personen: 3 €)
Die **Filmhaus-Freundschaftskarte** kostet pro Jahr 36 € bzw. 18 € für Schüler*innen, Studierende, Menschen mit Arbeitslosenbescheid bzw. Schwerbehinderten-Ausweis, Rentner*innen und Nürnberg-Pass-Besitzende. Sie berechtigt zu einem kostenlosen Zugang für kino3, die Förder-Filmhaus-Freundschaftskarte kostet 72 € pro Jahr.
Eintritt frei mit dem **Cineville-Kino-Abo**. Weitere Informationen unter www.cineville.de

Ticket-Kauf

filmhaus.nuernberg.de und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse.

Impressum

Filmhaus Nürnberg, Königstraße 93, 90402 Nürnberg, Tel. (09 11) 2 31-58 23, Fax 2 31-83 30, filmhaus.nuernberg.de, E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de // Mitglied bei Europa Cinemas // Redaktion: Matthias Fetzer, Janine Binöder, Hans-Joachim Fetzer, Elena Psoma, Tobias Lindemann, Mikosch Horn, Kinga Fülöp // NHRFF – Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel. (09 11) 2 31-83 29 // Filmbüro Franken, filmbuero-franken.de // Medienladen, Tel. (09 11) 2 05 91 54 // Filmfabrik – Kino im Komm e. V., Tel. (09 11) 14 88 70 15 //

Layout: Information und Form, iuf.de, Kerstin Wehr & Willi Nemski // Druck: City Druck Nürnberg, city-druck-nuernberg.de

8. Griechische Filmtage

Es ist wieder so weit: Die Griechischen Filmtage gehen in die nächste Runde! Bereits zum achten Mal findet das beliebte Filmfestival im Filmhaus Nürnberg statt – in

Kooperation mit dem Griechischen Kunstclub e. V. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Gästen und einem tollen Rahmenprogramm! Das

ausführliche Programmheft erscheint Anfang November. Bitte beachten Sie, dass hierzu nur diese Eintrittspreise gelten: 10 € und 8 € ermäßigt, 6 € über das Cineville-Abo.



MARY, MARIANNA, MARIA – DIE UNBESUNGENEN GRIECHISCHEN JAHRE DER CALLAS

MARY, MARIANNA, MARIA – DIE UNBESUNGENEN GRIECHISCHEN JAHRE DER CALLAS

GR 2023, 103 Min., FSK: k. A., griech. OmU, Regie: Vasilis Louras, Michalis Asthenidis

Keine Opernsängerin des 20. Jahrhunderts hat so viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen wie die Callas – auf der Bühne wie im Privatleben. Ihre größten künstlerischen Erfolge und ihre wenig bekannten Anfänge, die Menschen, die sie am meisten beeinflusst haben, und die wichtigsten Stationen ihrer künstlerischen Entwicklung, aber auch die sozialen und politischen Verhältnisse in Griechenland während des Zweiten Weltkriegs, das Umfeld des griechischen Bürgerkriegs in den 1940er und 1950er Jahren und die ungerechten Angriffe, denen sie ausgesetzt war: Anhand dieser Erzählstränge zeichnet der Film das bewegte, romanhafte Leben der Callas nach, das stets zwischen Tragödie und Triumph schwankte.

Mi., 20.11. um 20.30 Uhr, zu Gast: Vasilis Louras (Regisseur) & So., 24.11.

KINDS OF KINDNESS

GB/US 2024, 164 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Yorgos Lanthimos, mit: Emma Stone, Jesse Plemons, Willem Dafoe u. a.

Der Episodenfilm ist die vierte Zusammenarbeit von Regisseur Yorgos Lanthimos und Drehbuchautor Efthimis Filippou und feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes. Die erste Episode handelt von Robert, der sich von seinem Chef sein ganzes Leben diktieren lässt – was er isst, was er liest, bis hin zur Wahl seiner Partnerin. In der zweiten Folge kehrt die auf einer Forschungsreise verschollene und totgeglaubte Liz doch noch nach Hause zurück – nur glaubt ihr Mann Daniel nicht, dass die Person neben ihm im Bett wirklich seine Frau ist. In der letzten Episode machen sich die Sektenmitglieder Emily und Andrew im Auftrag ihrer Gurus Omi und Aka auf die Suche nach einem neuen Erlöser, der allerdings ganz bestimmte Voraussetzungen erfüllen muss (die Fähigkeit, Tote wieder zum Leben zu erwecken, ist nur eine davon) ...

Do., 21.11. & Sa., 23.11.

ARCADIA

GR/BG/US 2024, 99 Min., FSK: k. A., griech. OmU, Regie: Yorgos Zois, mit: Vangelis Mourikis, Angeliki Pappulia, Elena Topalidou u. a.

Die Neurologin Katerina und Yannis, ein angesehener Arzt im Ruhestand, sind auf dem Weg zu einem verlassenen Badeort. Durch den Herbstwind fahren sie über sandige Dünen, während sich im Auto eine Stille ausbreitet, die dem unerfreulichen Anlass entspricht: Sie wurden ins Krankenhaus der Kleinstadt gerufen, um das Opfer eines tragischen Unfalls zu identifizieren. Von der Polizei erfahren sie, dass das Auto des Opfers über das Gelände einer Steinbrücke gestürzt ist. Im Leichenschauhaus sieht Katerina ihren schlimmsten Verdacht bestätigt ... Das Spielfilmdebüt des Regisseurs Yorgos Zois, das auf der Berlinale 2024 Premiere feierte, ist eine eindringliche Fabel über Liebe, Verlust, Akzeptanz und Loslassen.

Do., 21.11. bis Sa., 23.11.

BLACK STONE

GR 2022, 87 Min., FSK: k. A., griech. OmU, Regie: Spyros Iakovides, mit: Eleni Kokkidou, Julia Giorgos Katsis, Achilleas Chariskos u. a.

Die 68-jährige Witwe Charoula lebt mit ihren Söhnen in einer kleinen Wohnung in Athen – der ältere Sohn Panos ist Beamter, der jüngere Lefteris sitzt im Rollstuhl. Eines Tages verschwindet Panos plötzlich spurlos – für Charoula beginnt eine verzweifelte Suche. Zufällig stößt sie auf ein Filmteam, das einen Dokumentarfilm über Behörden und Beamte drehen will – im Glauben, die Filmemacher seien vom Fernsehen und würden über ihren Sohn berichten, nimmt Charoula sie mit nach Hause. Doch die Filmemacher klären Haroula nicht auf, sondern begleiten sie weiter, denn der Fall wird interessant, als sich herausstellt, dass Panos des Betrugs beschuldigt wird ...

Die Tragikomödie porträtiert die heldenhafte griechische Übermutter – gleichzeitig entlarvt der Pseudo-Dokumentarfilm Facetten der griechischen Realität wie Vernachlässigung des öffentlichen Dienstes und Korruption.

Do., 21.11. & So., 24.11.

DER SOMMER MIT CARMEN

TO KALOKAIRI TIS KARMEN, GR 2023, 106 Min., FSK: ab 16, griech. OmU, Regie: Zacharias Mavroeidis, mit: Yorgos Tsiantoulas, Andreas Lampropoulos, Nikolas Mihos u. a.

Limanakia Beach ist ein sozialer und erotischer Hotspot für die queere Community Athens – hier treffen sich die Freunde Demos und Nikita, beide Anfang 30 und angehende Filmemacher. Nikita pitch seinem Freund eine Filmidee: Es soll um die Ereignisse eines vergangenen Sommers gehen, um Demos' emotionale Wiederbegegnung mit seinem Ex Panos und um Panos' süßen Hund Carmen.



Regisseur Mavroeidis entwickelt aus einem sommerlichen Sonnenbad vor ungezwungener Kulisse ein metareflexives und hochotherotisches Filmvergnügen, das spielerisch zwischen Zeit- und Erzählebenen wechselt und eine Freundschaft in ein neues Licht rückt. Sein Film ist eine hinreißende Bromance, die zeigt, dass griechisches Kino nicht nur abgründig, sondern auch verspielt, sexy und super queer sein kann.

Fr., 22.11. & Sa., 23.11.

ANIMAL

GR/AT/RO/CY/BG 2023, 116 Min., FSK: k. A., griech. OmU, Regie: Sofia Exarchou, mit: Dimitra Vlagopoulou, Flomaria Papadaki, Achilleas Hariskos u. a.

Unter der heißen Sonne und inmitten der schweißtreibenden Nächte eines ewigen Sommers bereiten sich Kalina und ihre Kolleg*innen aus der bunt zusammengewürfelten Truppe der Hotelanimatour*innen auf den Höhepunkt der Tourismussaison vor. Zwischen Bingospielen, Bühnenperformances und berausenden Clubnächten entwickeln sich Dynamiken, die Kalias Kampf zwischen Rampenlicht und Schattendasein offenbaren. Die Nächte werden gewalttätig – und die Ausgelassenheit weicht dem Exzess.

»Für alle, die sich schon einmal gefragt haben, wie das Leben der Angestellten in einer Touristenfalle aussieht, bietet die griechische Regisseurin Sofia Exarchou mit ihrem zweiten Film, ANIMAL, etwas ziemlich Beunruhigendes.« lonCinema

Fr., 22.11. & So., 24.11.



MÖRDERIN

MÖRDERIN

FONISSA, GR 2023, 97 Min., FSK: k. A., griech. OmU, Regie: Eva Nathena, mit: Karyofyllia Karampeti, Maria Protapappa, Elena Topalidou, Penelope Tsilika u. a.

Eine griechische Insel um 1900: Die verwitwete Hadoula ist eine Frau, die gelernt hat, in einer patriarchalischen, von Männern dominierten Gesellschaft zu überleben. Doch Hadoula rebelliert innerlich und sieht ihren einzigen Ausweg darin, die kleinen Mädchen der Insel zu töten, um sie von der sozialen Last ihres Daseins zu befreien. Ihre Taten verselbstständigen sich und bald wird Hadoula von der Polizei verfolgt – ihr gelingt die Flucht in die Berge. Obwohl ihre Moral ihr sagt, dass sie das Richtige getan hat, wird sie in der Realität von einem chronischen Trauma verfolgt ...

Das Regiedebüt von Eva Nathena basiert auf dem Roman »Fonissa« von Alexandros Papadiamantis, der die Lebensumstände der armen Landbevölkerung thematisiert und die Tradition der Mitgift anprangert.

Sa., 23.11. um 20 Uhr

KOFFERKINDER – SZENEN EINER MIGRATION

DE 2023, 118 Min., FSK: k. A., griech. OmU, Regie: Grigorios Nikiforidis, mit: Christos Kalotouros, Efthimios Papachristos, Eleni Nikiforidou u. a.

Vier ineinander verbundene Geschichten erzählen von Migration in Nürnberg: Ein junges Paar verlässt wegen der Finanzkrise die griechische Provinz, ein Arzt will Karriere machen, eine Familie findet vorübergehend Unterschlupf bei ihren Nürnberger Verwandten und zwei Gastarbeiter der ersten Generation erinnern sich an ihre Ankunft in Nürnberg.

Die in Nürnberg gedrehte Produktion des Griechischen Kunstclub e.V. wurde in mehreren Städten in Deutschland und Griechenland aufgeführt.

So., 24.11. um 12 Uhr

ATLAS

DE 2023, 70 Min., FSK: k. A., griech. OmU, Regie: Ioannis Katsaris, mit: Vasilis Migkoulis, Garyfallia Katsimiga, Kostas Mpakalis u. a.

Während der griechischen Wirtschaftskrise sind viele junge Griech*innen nach Deutschland ausgewandert: Lia, promovierte Physikerin an der Universität Hamburg, erzählt von Einsamkeit und beruflichen Schwierigkeiten. Vasilis, Mitbesitzer einer griechischen Bar und Angestellter bei der Deutschen Post, berichtet von Trennung und Anpassungsschwierigkeiten. Kostas, ein ehemaliger Unternehmer aus Athen, arbeitet jetzt als Waschmaschinentechner in Berlin und versucht, sich von der Insolvenz seiner Firma zu erholen.

Der Dokumentarfilm von Ioannis Katsaris, einem in Hamburg lebenden griechischen Migranten, zeichnet die persönlichen Geschichten verschiedener Menschen nach und wirft einen Blick auf ihre individuellen Wege der Anpassung und Identitätsfindung.

So., 24.11. um 14.15 Uhr

HINTER DEN FASSADEN

PISO APO TIS THIMONIES, GR/DE 2022, 109 Min., FSK: ab 16, griech. OmU, Regie: Asimina Proedrou, mit: Stathis Stamoulakos, Lena Ouzonidou, Evgenia Lavda u. a.

Der Fischer Stergios, seine Frau Maria und ihre Tochter Anastasia leben in einem Dorf an der Grenze zu Nordmazedonien, die durch einen See markiert wird. Aus finanzieller Not beginnt Stergios für die örtliche Mafia Geflüchtete illegal über den See nach Nordmazedonien zu schmuggeln. Gleichzeitig beginnt Stergios' Frau, sich heimlich für die Flüchtlinge zu engagieren. Kurz darauf ertrinken zwei Migranten im See – von Schuldgefühlen geplagt, sucht Stergios nach einem Ausweg aus den Fängen der Mafia. Seine Familie beginnt bereits zu zerbrechen ...

»Dreigeteiltes Drama über die Auswirkungen von Finanz- und Flüchtlingskrise auf eine griechische Familie. Das Unwissen der jeweils anderen wird dabei auch für die Inszenierung zum Stilprinzip, was sich in einer kunstvoll elliptischen Form und einer Emotionspalette zwischen äußerster Zurückhaltung und Gefühlsausbrüchen äußert.« Filmdienst

So., 24.11. um 19 Uhr

kinderkino

Unter dem Motto »Überraschend entspannt – Kino für alle ab dem 4. Geburtstag« haben wir ein Plakat gestaltet, das überall in der Stadt zu sehen ist und Groß und Klein, Jung und Alt herzlich in unser Kinderkino einlädt. Auf dem Plakat sitzen verschiedene Wesen zusammen mit lachenden, fröhlichen, strahlenden und staunenden Menschen in einem Kino, in dem der Mond der Filmprojektor ist und die unterschiedlichsten Filme auf die Leinwand wirft. Wir laden Sie ein, die Magie des Kinos und die Liebe zum Film zu entdecken und mit uns im Kinderkino auf Entdeckungsreise zu gehen. Bitte alle einsteigen!



ZU WEIT WEG

MAX UND DIE WILDE 7: DIE GEISTER-OMA

DE 2023, 94 Min., FSK: ab 6, Regie: Winfried Oelsner, mit: Lucas Herzog, Klara Nölle, Uschi Glas u. a.

Im zweiten Teil der gleichnamigen Literaturverfilmung müssen der schüchterne Max, seine Schulfreundin Laura und das befreundete Rentnertrio aus der Seniorenresidenz nicht nur ein Fußballspiel gewinnen, sondern auch einer mysteriösen Geistererscheinung auf den Grund gehen. Eine gekonnte Mischung aus Krimi und Außenseiterkomödie, die von Freundschaft, Respekt und Zusammenhalt erzählt.

Do., 31.10. bis So., 3.11. um 15 Uhr | empfohlen ab 9

DIE UNZERTRENNLICHEN – ZWEI DURCH DICK UND DÜNN

BE/FR/ES 2023, 89 Min., FSK: ab 6, Animationsfilm, Regie: Jérémie Degruson

Diese originelle Adaption des »Don Quijote«-Stoffes verwebt in wunderbaren künstlerischen Szenen viele unterschiedliche Animationsstile, die den Zuschauer*innen die weite Welt des Geschichtenerzählens eröffnet und dabei die Kraft der Fantasie und Werte wie Freundschaft, Solidarität und Tapferkeit feiert.

Fr., 8.11. bis So., 10.11. um 15 Uhr | empfohlen ab 7

ZU WEIT WEG

DE 2019, 91 Min., FSK: ab 0, Regie: Sarah Winkentette, mit: Yaran Leicher, Sabhi Awad, Anna König u. a.

Im Rahmen der Rückschau Best-of-10-Jahre-Little-Big-Films präsentiert das Kinderkino den unsentimentalen und unaufgeregten Spielfilm, der 2020 bei der Open-Air-Ausgabe von Little Big Films in Nürnberg uraufgeführt wurde. Einfühlsam und alltagsnah erzählt ZU WEIT WEG die behutsame Geschichte der beiden Jungen Ben und Tariq, die aus unterschiedlichen Gründen ihr Zuhause verloren haben und dadurch zueinander finden.

Fr., 15.11. bis So., 17.11. um 15 Uhr | empfohlen ab 9

DANCING QUEEN

NO 2023, 90 Min., FSK: ab 6, Regie: Aurora Gossé, mit: Liv Elvira Kippersund Larsson, Sturla Harbitz, Viljar Knutsen Bjaada u. a.

Im Juni feierte DANCING QUEEN seine Nürnberger Premiere bei Little Big Films #11. Das neunköpfige Team des Filmfestivals präsentierte den »coolen Tanzfilm, der eine Achterbahnfahrt der Gefühle ist und gleichzeitig davon erzählt, dass jede*r perfekt ist, egal wie er*sie ist. Wer Musik und Sport mag, kommt an DANCING QUEEN nicht vorbei!«

Fr., 22.11. bis So., 24.11. um 15 Uhr | empfohlen ab 9

Binge-Eating-Störung

AUS DEM RAHMEN FALLEN

DE 2024, 60 Min., FSK: k. A., Regie: Lena Kupatz

Der Film nimmt die Zuschauer*innen mit auf die persönliche Reise von drei Menschen, die von der Essstörung Binge-Eating betroffen sind. In einer Rahmenwerkstatt bauen sich diese auf kreative Weise ihren eigenen Rahmen; einen, der für sie als Individuen in unserer Gesellschaft passend ist. Ergänzt durch Aussagen von Fachleuten und Aktivist*innen sensibilisiert der Film die Öffentlichkeit für die Binge-Eating-Störung und Adipositas und ruft auf zu mehr Körperakzeptanz.

Im Anschluss an den Film gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen, eigene Resonanzen mitzuteilen und ins Gespräch zu kommen.

In Kooperation mit: Fachberatung bei Essstörungen, dick und dünn Nürnberg e. V.

Do., 7.11. um 17 Uhr, Einführung: Mareen Grether, Katharina Siehr (Waage e. V.)

Silberfilm



ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

DE 2010, 101 Min., FSK: ab 6, Regie: Yasemin Şamdereli, mit: Vedat Erincin, Fahri Yardim, Aylin Tezel u. a.



Als Cenk, der kleine Enkel türkischer Einwander*innen, fragt, ob er und seine in Deutschland lebende Familie nun Türk*innen oder Deutsche seien, wird dies zum Anlass genommen, die Familiengeschichte wieder aufleben zu lassen. Gleichzeitig beschließt sein Großvater, in die alte Heimat nach Anatolien zu reisen, wo Cenk erfährt, wie der Verlust von Heimat und Identität seine Familie geprägt hat. Eine einfallsreiche Komödie, die die Alltagsauglichkeit einer multikulturellen Identität feiert.

In Kooperation mit Curatorium Altern gestalten gGmbH.

Do., 21.11. um 15 Uhr, mit Filmgespräch, Eintritt frei



CURT YOUR MOVIE
WWW.CURT.DE

26. Stummfilmmusiktage

DIE FILMISCHE AVANTGARDE 1924

DE/FR 1924, ca. 65 Min., FSK: k. A.



In den 1920er Jahren entstanden verschiedene europäische (Film-)Kunstrichtungen wie Kubismus, Futurismus, Dadaismus, Surrealismus, Konstruktivismus, Absoluter Film und Cinéma pur. Mit ihrem Interesse an abstrakten Formexperimenten, visuellen Effekten, Rhythmik und Montage bestand eine enge (z. T. personelle) Verbindung zwischen der Filmavantgarde und vergleichbaren Bewegungen in Malerei, Fotografie und Musik. Wir präsentieren eine Auswahl mit Werken aus dem Jahr 1924 ergänzt um die **WOCHENSCHAU DEULIG-WOCHE NR. 16/1924** (*DE 1924, 12 Min., Produktion: Deulig-Film A.G., Berlin*).

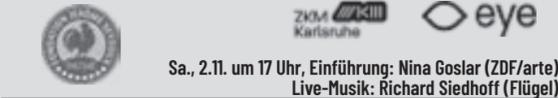
Mit **DIAGONAL-SYMPHONIE** (*DE 1924, 8 Min., Leihgabe: Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe*) schuf der in Deutschland lebende schwedische Dadaist Viking Eggeling einen der zentralen »absoluten« Filme der frühen Filmgeschichte.

Fernand Léger und Dudley Murphy bauten ihren Film **BALLET MÉCANIQUE** (*FR 1924, 12 Min., Leihgabe: Eye Filmmuseum*) allein auf dem plastischen Wert des Objekts auf und befreiten es vollständig von seiner rationalen, anekdotischen und symbolischen Bedeutung.

Walter Ruttmanns Filme **OPUS 2-4** (*DE 1921-1925, 10 Min., Leihgabe: DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum*) sind in Bewegung versetzte abstrakte Formen und neue komponierte Formen aus dem bewegten Bild, eine »Symphonie des Optischen« (Walter Ruttmann).

René Clairs **ENTRACTE** (*FR 1924, 22 Min., Leihgabe: Fondation Jérôme Seydoux-Pathé*) ist bis heute einer der bekanntesten Avantgardefilme der 1920er Jahre. Als »Zwischenakt« für das Ballett »Relache« von Francis Picabia gedreht, ist das einflussreiche Werk in seiner beabsichtigten Provokation und grotesken Form stark vom Dadaismus geprägt.

Restored in 4K in 2018 by Fondation Jérôme Seydoux-Pathé at L’Imagine Ritrovata laboratory from the original nitrate negative and from a print deposited by René Clair at Fondazione Cineteca Italiana, Milan. With funding provided by CNC – Centre national du cinéma et de l’image animée.



Sa., 2.11. um 17 Uhr, Einführung: Nina Goslar (ZDF/arte)
Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel)

SHERLOCK HOLMES JR.

SHERLOCK JR., US 1924, 45 Min., FSK: ab 6, engl. ZT, Regie: Buster Keaton, mit: Buster Keaton, Kathryn McGuire, Ward Crane, Joseph Keaton u. a.



Buster arbeitet als Filmvorführer in einem Kino, träumt aber davon, Detektiv zu werden. Er konkurriert mit einem schurkischen Rivalen um die Liebe eines Mädchens aus der Nachbarschaft. Während einer Vorstellung träumt sich Buster in den projizierten Film hinein und verwandelt sich in den Meisterdetektiv Sherlock Holmes Jr. In dieser Rolle nimmt er den Kampf gegen eine Verbrecherbande auf, deren Anführer so aussieht wie Busters Rivale in der realen Welt, und rettet seine Geliebte. Eine der originellsten und technisch raffiniertesten Stummfilmkomödien schlechthin und eine selbstreflexive Hommage an das Medium Film.

Vorfilm: DIE KLEINEN STROLCHE – REIFENPANNE

 TIRE TROUBLE, US 1924, 25 Min., FSK: ab 0, engl. ZT, Regie: Robert F. McGowan, mit: Mickey Daniels, Joe Cobb, Jackie Condeon, Allen »Farina« Haskins u. a.

Die kleinen Strolche betreiben ihr eigenes Taxi voller genialer Apparate und Erfindungen.

Sa., 2.11. um 19 Uhr, Einführung: Nina Goslar (ZDF/arte)
Live-Musik: Hildegard Pohl (Flügel) und Yogo Pausch (Schlagwerk)

DER LETZTE MANN

DE 1924, 90 Min., FSK: ab 0, Regie: F. W. Murnau, mit: Emil Jannings, Maly Delschaft, Georg John u. a.

Die Tragikomödie eines alternden Hotelportiers, der zum Toilettenmann degradiert wird, ohne dass er dies seinen Verwandten, Freund*innen und Nachbar*innen mitteilt. Drehtür und Uniform sind dabei von zentraler Bedeutung. Und die Kamera bewegt sich wie nie zuvor.

DER LETZTE MANN ist eine Parabel des sozialen Absturzes, der den meisten, denen er widerfährt, die Menschenwürde raubt. Eine kollektive Erfahrung in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, in der viele bürgerliche Existenzen »proletarisierten«. Das Aufsehenerregende an Murnaus Film ist jedoch nicht seine Geschichte. Es ist die Art und Weise, wie er sie erzählt. Revolutionär war der Einsatz der beweglichen Kamera, die eine Unabhängigkeit von der bis dahin üblichen konventionellen Montage ermöglichte und sogar Zwischentitel entbehrlich machte. DER LETZTE MANN war eine Sensation. Für den Regisseur Murnau, den Schauspieler Jannings und den Kameramann Karl Freund bedeutete der Erfolg des Films ihre Fahrkarte nach Hollywood.

Ein Film aus dem Bestand der Friedrich Wilhelm Murnau Stiftung in Wiesbaden.

Sa., 2.11. um 20.30 Uhr | Marthakirche | Einführung: Nina Goslar (ZDF/arte)
Live-Musik: Fränkische Kammerphilharmonie unter der Leitung von Benedikt Ofner. Komposition: Richard Siedhoff, Eintritt: 20 € | 15 € (erm.)

Neustart

E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER

CH 2024, 89 Min., FSK: ab 0, engl./franz. OmU, Regie: Beatrice Minger

Die irische Designerin Eileen Gray baute sich 1929 ein Refugium an der Côte d’Azur. Ihr erstes Haus ist ein diskretes Meisterwerk der Avantgarde. Sie nannte es E.1027, eine kryptische Kombination aus ihren Initialen und denen ihres damaligen Geliebten, des Journalisten und Architekten Jean Badovici. Als sich das Paar trennt und Gray auszieht, bemalt der damals schon gefeierte Architekt Le Corbusier mit Badovicis



Elfi Mikesch zu Gast

Als Filmemacherin, Kamerafrau, Fotografin, Kostümbildnerin, Produzentin und Cutterin ist Elfi Mikesch seit den 1970er Jahren eine viel gefragte Allroundkünstlerin. Mit Rosa von Praunheim arbeitete sie bei über 20 Filmprojekten zusammen, hinter

KRIEG ODER FRIEDEN

DE 2024, 95 Min., FSK: k. A., Regie: Elfi Mikesch

Das brandenburgische Wünsdorf war Jahrzehnte lang ein Militärstandort: erst der Preußen, dann der Wehrmacht, zuletzt der Roten Armee. Im Zentrum des vielgestaltigen Essayfilms von Elfi Mikesch steht der Pionier des ökologischen Städtebaus Ekhart Hahn, der sich gemeinsam mit Künstler*innen für eine neue, nachhaltige – vor allem dem Frieden dienende Nutzung des Ortes engagiert.

»Muss die Redensart »Kriege hat es immer gegeben, wird es immer geben« bleiben oder können wir ihre zerstörerische Perspektive aufgeben, um das Kollabieren des Planeten zu verhindern. Krieg ist ein Brandbeschleuniger, der immer auch ökologische Katastrophen nach sich zieht, die Kontamination der Zukunft. Was gestern brannte, ist die Hitze von morgen.« Elfi Mikesch

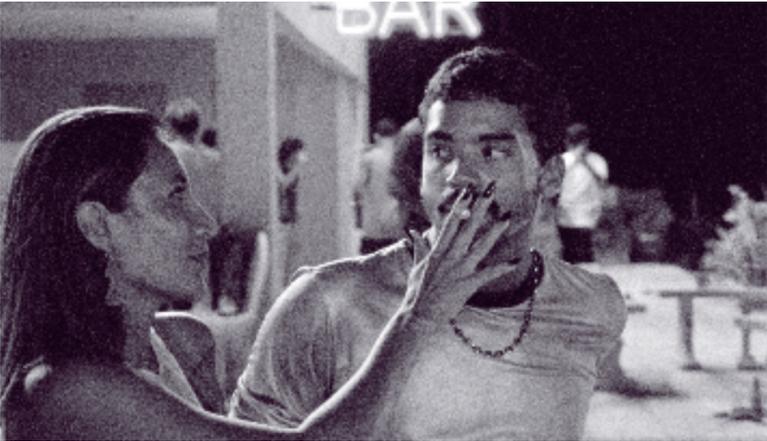
So., 3.11. um 17 Uhr
Zu Gast: Elfi Mikesch (Regisseurin)

CRITICAL ZONE

MANTAGHEYE BOHRANI, IR/DE 2023, 99 Min., FSK: k. A., pers. OmU, Regie: Ali Ahmadzadeh, mit: Amir Pousti, Shirin Abedinirad u. a.

Präzise wie ein Apotheker verpackt Amir kleine Päckchen mit Drogen, um damit später in seinem Auto in der tiefschwarzen Nacht Teherans abzutauchen. Wie eine innere Stimme führt ihn dann sein GPS zu seinen Kund*innen, die alle verzweifelt und voller Ängste sind. Mit seinen halluzinogenen Mitteln verschafft Amir ihnen ein wenig Erleichterung. Niemand traut sich, von einer besseren Zukunft zu träumen. Der Widerstand dagegen kommt in Päckchen. Doch vor allem als leise, zwischenmenschliche Geste.

Der Locarno-Gewinner von 2023 taucht in die Welt eines Drogendealers ein und zeichnet ein ebenso erschütterndes wie regimiekritisches Gesellschaftsportrait. Regisseur Ali Ahmadzadeh, der seit Jahren der Zensur und einem Arbeitsverbot unterliegt, inszeniert in der klaustrophobischen Enge eines Autos und erzählt mit wenigen Worten unglaublich viel.



NO OTHER LAND

PS/NO 2024, 95 Min., FSK: ab 16, hebr./arab. OmU, Regie: Basel Adra, Hamdan Ballal, Yuval Abraham, Rachel Szor

Das Dorf Masafer Yatta liegt im Westjordanland. Der palästinensische Aktivist Basel Adra kämpft seit seiner Kindheit gegen die Vertreibung der Bewohner*innen durch die israelische Armee (IDF). Das Land, auf dem die Familien seit Generationen leben, soll zu einem Trainingsgelände für die IDF werden. Adra dokumentiert, wie die Soldat*innen Häuser abreißen und Menschen vertreiben. Als er den

Erlaubnis die Villa mit bunten Frauenfiguren – für Gray eine Form männlichen Vandalismus.

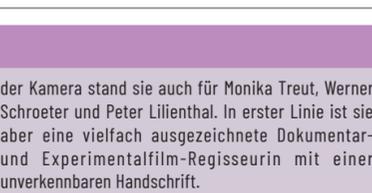
In kunstvoll arrangierten Reenactments lässt Regisseurin Beatrice Minger dieses Dreiergespann wiederauferstehen und erzählt eine Geschichte über die Macht des weiblichen Ausdrucks und den Wunsch der Männer, ihn zu kontrollieren.

Ab Mi., 23.10.

DAHOMEY

BJ/FR/SN 2024, 68 Min., FSK: k. A., OmU (Franz./Fon/Engl.) Regie: Mati Diop

November 2021: 26 Kunstschätze aus dem Königreich Dahomey verlassen Paris und kehren in ihr Ursprungsland, das heutige Benin, zurück. Zusammen mit tausenden anderen Objekten wurden sie 1892 von französischen Kolonialtruppen geraubt. Doch wie werden die zurückgekehrten Objekte in einem Land aufgenommen, das sich in ihrer Abwesenheit stark verändert hat?



Die aktuellen Spieltermine finden Sie auf unserer Webseite:

kunstkulturquartier.de/filmhaus/programm/neustarts



Reprise

WAS UNS HÄLT

LACCI, IT 2020, 100 Min., FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Daniele Luchetti, mit: Alba Rohrwacher, Luigi La Cascio, Laura Morante u. a.

Neapel Anfang der 1980er Jahre. Aldo arbeitet im fernen Rom als Radiomoderator. Gerade hat er seine Kinder Anna und Sandro ins Bett gebracht. Nun steht er in der Küche neben seiner Frau Vanda und gesteht ihr, dass er sie betrogen hat. Ein tiefer Riss geht durch die Familie. Doch 30 Jahre später sind die beiden immer noch verheiratet.



Was verbindet den Sohn mit dem Vater? Manchmal nur die Art, wie beide ihre Schnürsenkel binden, die auf Italienisch *lacci* heißen und dem Film seinen Originaltitel geben. Basierend auf dem Roman »Für immer verbunden« von Domenico Starnone erzählt Daniele Luchetti von diesen *lacci*. Für seinen Sohn Sandro werden sie zu einer Geste väterlicher Fürsorge. Doch die *lacci*, die symbolisch auch für die Bande einer Familie stehen können, müssen nicht immer von Liebe geprägt sein, sondern können auch aus Stacheldraht bestehen. Verletzend, aber untrennbar.

So., 3.11. bis Mi., 6.11.

GAGARIN – EINMAL SCHWERELOS UND ZURÜCK

GAGARINE, FR 2020, 95 Min., FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Fanny Liatard, Jérémy Trouilh, mit: Aلسني Bathily, Lyna Khoudri, Jamil McCraven u. a.

Der 16-jährige Youri träumt davon, Astronaut zu werden. Sein Zuhause, die Cité Gagarin, eine Sozialbausiedlung am Rande von Paris, hat er noch nie verlassen. Als selbsternannter Hausmeister tut Youri sein Bestes, um alles in Ordnung zu halten. Doch der Hochhauskomplex ist in die Jahre gekommen und die Stadt beschließt, die Siedlung abzureißen. Nach und nach ziehen alle weg. Youri bleibt. Wie ein Kosmonaut baut er im Hochhaus seine eigene Version einer Raumstation. Unterstützt wird er von der jungen Romni Diana, die ihm als Mechanikerin zur Seite steht.



»GAGARIN wirkt wie ein Brennglas, in dem sich alle Formen und Farben, alle Emotionen und zeitlichen Erzählebenen zu einem fiktional-dokumentarischen Bild bündeln: ein politischer Film, eine berührende Liebesgeschichte und ein leuchtendes SOS-Signal im Angesicht fortschreitender Gentrifizierung.« *critic.de*
So., 24.11. bis Di., 26.11.

European Arthouse Cinema Day | Cineville

Am 17. November ist wieder der European Arthouse Cinema Day und die Nürnberger Programmkinos feiern an dem Tag nicht nur das europäische Kino, sondern auch das Cineville-Kinoabo (www.cineville.de). Alle Cineville-Abonnent*innen können an diesem Tag kostenlos eine Begleitperson mit in tolle Previews europäischer Kinohighlights nehmen. Im Filmhaus beginnen wir ab 10 Uhr mit Kaffee und ungarischen Süßigkeiten und der Preview von EINE ERKLÄRUNG FÜR ALLES. Um 21.15 Uhr endet der Tag bei den Kolleg*innen vom Kommkino e. V. mit der Preview von WHEN EVIL LURKS.

EINE ERKLÄRUNG FÜR ALLES

HU/SK 2023, 128 Min., ungar. OmU, FSK: k. A., Regie: Gábor Reisz, mit: Gáspár Ádonyi-Walsh, István Znamenák, András Rusznák u. a.



Der Schüler Abel ist bei der Abiturprüfung durchgefallen. Er war mehr mit seiner neuen Liebe beschäftigt als mit der Prüfungsvorbereitung. Seinem enttäuschten Vater, einem begeisterten Orban-Anhänger, erklärt er geschickt, sein linker Lehrer habe ihn wegen eines ungarischen Ansteckers am Revers durchfallen lassen. Die Geschichte geht durch die Medien und wird schnell zum nationalen Skandal. Ein Aufklärungsfilm der amüsant entlarvenden Art aus der Herzkammer der europäischen Rechtsausleger. Cineastisches Gegengift gegen Populismus – nie war es so wertvoll wie heute.

So., 17.11. um 11 Uhr

Gefahren des Tiefseebergbaus

DEEP RISING

US 2023, 93 Min., FSK: k. A., mehrsprachige OmU, Regie: Matthieu Rytz

DEEP RISING wirft einen Blick auf das vielleicht letzte Stück unberührter Natur, das es auf unserem Planeten noch gibt: den Meeresgrund. Doch auch dieser wird inzwischen von Ausbeutung bedroht. Der Dokumentarfilm erzählt eine fesselnde Geschichte über profitgetriebene Unternehmen und ein Netz geopolitischer und wissenschaftlicher Intrigen: Er deckt die Machenschaften einer Organisation auf, die befugt ist, den massiven Abbau von wertvollen Metallen aus der Tiefsee zu genehmigen, um dem weltweiten Hunger nach Rohstoffen zu befriedigen. Mithilfe nie gesehener Bilder vom Meeresgrund wird die größtenteils ungewisse Bedeutung der Tiefsee für das Leben auf der Erde beleuchtet.

Eine Veranstaltung von Greenpeace Nürnberg.

So., 17.11. um 14 Uhr, mit Einführung und Diskussion, Eintritt frei



Ab Mi., 20.11.